

EINLEITUNG ZUM OEDIPUS TYRANNOS.

1. Laios, Sohn des Labdakos, König von Theben, hatte vom Apollon ein Orakel erhalten, ihm sei durch einen Sohn zu sterben bestimmt, den er mit seiner Gemahlin Iokaste, Menoikeus' Tochter, erzeugen würde. (Wodurch Laios Strafe verwirkt hatte, deutet Sophokles nicht an, wohl aber das angebliche Orakel:

*Λαίῃε Λαβδακίδη, παίδων γένος ὄλβιον αἰτεῖς.
δώσω τοι φίλον υἷόν· ἀτὰρ πεπρωμένον ἐστίν
σοῦ παιδὸς χεῖρεςσι λιπεῖν φάος· ὥς γὰρ ἔνευσεν
Ζεὺς Κρονίδης Πέλοπος στυγεραῖς ἀραῖσι πιθήσας,
οὗ φίλον ἤρπασας υἷόν· ὁ δ' ἠῤῥατό σοι τάδε πάντα.)*

Als ihm nun ein Sohn geboren war, schnürte er diesem die Knöchel zusammen und übergab ihn so einem Sklaven, um ihn auf dem Gebirge auszusetzen. So erzählt Iokaste selbst 711 ff. (vgl. O. C. 969 f.). Aber ihre zurückhaltende Erzählung wird von dem alten Sklaven 1173 dahin berichtigt, dass er vielmehr aus der Mutter eignen Händen das Kind, dessen Knöchel grausam durchbohrt waren, — um es nicht geradezu zu tödten, aber doch verkommen zu lassen oder seine Aufnahme von Seiten Fremder zu verhindern — empfangen habe mit dem Befehle, es umzubringen. Auch verschweigt Iokaste, dass Laios den Apollon um Nachkommenschaft gebeten und dieser ihn gewarnt hatte, einen Sohn zu erzeugen, vgl. 1184. Der Sklav aber hat Erbarmen und giebt das Kind auf dem Kithäron einem Hirten aus Korinth, 1143. Statt aber das Kind für sich gross zu ziehen, schenkt dieser es seiner kinderlosen Herrschaft, dem Könige Polybos und dessen Gemahlin Merope. (Pherekydes in den Scholien zu 775 nannte die Königin Medusa, Tochter des Orsilochos, Sohnes des Alpheios; Andere Antiochis, Chalkons Tochter; Andere *Περίβοια*, passend zu dem reichen *Πόλυβος*, der nach